

Nach der Praxisübergabe wartet das Abenteuer

Im Ruhestand weltweit aktiv – Senior Experten Service sucht Nachwuchs aus der Augenmedizin

von Bettina Hartmann

Er kommt. Der Tag, an dem die Nachfolge geregelt, die Praxis verkauft und der Arbeitsplatz geräumt ist. Dann beginnt der Ruhestand. Und dann?

Dann heißt es, frei verfügbare Zeit zu gestalten. Manch einer wird reisen, der andere Rosen züchten, sein Klavierspiel, seine Rückhand oder auch sein Handicap verbessern. Der eine ist froh, dass er Praxis, Klinik oder Labor nur noch von außen sieht, der andere bedauert es und freut sich, hin und wieder eine Urlaubsvertretung übernehmen zu können. Jeder wird den sogenannten dritten Lebensabschnitt anders verbringen. Hier soll eine Möglichkeit der nachberuflichen Betätigung vorgestellt werden, die allen offensteht, die ihre professionelle Erfahrung und ihr Fachwissen an andere weitergeben möchten: das ehrenamtliche Engagement im Senior Experten Service, kurz SES.

Über den SES

Der Senior Experten Service – Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit ist die größte deutsche Entsendeorganisation für ehrenamtliche Fach- und Führungskräfte im Ruhestand. Seit über 30 Jahren fördert der SES den Wissenstransfer von der älteren an die

jüngere Generation – rund um den Globus und in allen Branchen und Sektoren, auch im Gesundheitsbereich. Zurzeit sind beim SES mehr als 12 500 Experten aus allen beruflichen Richtungen registriert und bereit, ehrenamtlich Einsätze zu übernehmen. Aufwarten kann der SES mit Basis- und Spezialwissen aus Handwerk und Technik, Handel und Industrie, Dienstleistung und Vertrieb, Bildung und Wissenschaft, Verwaltung und Öffentli-

chem Dienst – und eben auch aus dem Gesundheitswesen.

Der Senior Experten Service – Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit hat seinen Sitz in Bonn. Er wird bundesweit von 17 Büros und international von 200 Repräsentanten in 90 Ländern vertreten. Seit seiner Gründung im Jahre 1983 hat der SES mehr als 50 000 ehrenamtliche Einsätze in 160 Ländern durchgeführt. →



SES-Experte Thomas Lucius in China (Foto: SES)

Dringend gesucht

Die Augenmedizin gehört zu den Fachgebieten, in denen der SES dringend auf Expertenzuwachs angewiesen ist. Immer häufiger wird er auf Wissen aus diesem Gebiet angesprochen und um die Entsendung von Spezialisten gebeten. Aus aller Welt melden sich Kliniken, Praxen oder auch Universitäten, die Unterstützung suchen. Besonders viele Anfragen zur Augenheilkunde gehen derzeit aus Asien, Afrika und Lateinamerika ein, die meisten Einsätze finden in Aserbaidschan, Äthiopien, Bangladesch, China, Ghana, Indien, der Mongolei, Pakistan, Turkmenistan oder auch Usbekistan statt.

Chinesische Lehrkrankenhäuser etwa interessieren sich für eine Anleitung bei Kataraktoperationen oder wünschen Hilfe, um Netzhauterkrankung bei Kindern und Neugeborenen diagnostizieren und heilen zu können. Auch in Ghana oder Usbekistan gab es Schulungen zur Behandlung von Netzhauterkrankungen. Mitunter sind eher handwerkliche Ratschläge erwünscht, beispielsweise wenn es um die Einrichtung von Praxisräumen geht. In El Salvador wiederum sollen Sozialarbeiter demnächst lernen, wie bei Schulkindern Augenvermessungen durchgeführt werden.

In all diesen Fällen hat der SES geholfen und die entsprechenden Fachleute entsandt oder wird seine Expertise noch anbieten: So war beispielsweise Dr. med. Thomas Lucius seit dem Jahr 2013 schon sechs Mal – unter anderem in China und Äthiopien – für den SES unterwegs. Dabei kümmerte er sich um die diagnostische Weiterbildung von Augenärzten und vermittelte sein Wissen in der Netzhautdiagnostik sowie der Erkennung, Prophylaxe und Therapie eines Glaukoms, insbesondere im Hinblick auf eine Diabeteserkrankung. Dr. med. Roberta Walter-Fincke

zeigte in Bangladesch augenärztlichen Gesundheitspflegern Methoden für eine strukturierte Anamnese und Möglichkeiten, die Abläufe im Praxisalltag zu optimieren. Die beiden sind zwei von insgesamt 19 Augenärzten, die den SES unterstützen – im Vergleich zu den knapp 1700 Senior-Experten, die beim SES im Gesundheitswesen registriert sind, eine verschwindend geringe Zahl. Daher ist jeder Neuzugang aus der Augenheilkunde willkommen.

Von der Registrierung bis zum Einsatz

Und so wird man Experte des SES: Der erste Schritt ist die Aufnahme in die SES-Expertendatenbank. Diesen Schritt kann jeder tun, der sich im Ruhestand befindet und in seinem Fachgebiet ehrenamtlich tätig werden möchte, um anderen Menschen mit seinem Wissen bei der Verbesserung ihrer Zukunftsperspektiven zu helfen. Nur eine kleine „administrative Hürde“ ist zu nehmen: Wer im Namen des SES tätig werden will, muss einen Registrierungsbogen ausfüllen und dabei möglichst detailliert über seine Qualifikationen und sein Spezialwissen Auskunft geben. Dieser Bogen steht auf der SES-Webseite (www.ses-bonn.de) als Onlineformular zum Download bereit oder kann auch in Papierform angefordert werden – ein Telefonanruf zu den üblichen Bürozeiten genügt.

Anschließend liegt der Ball im Spielfeld des SES. Sobald er eine Einsatzanfrage erhält, befragt er seine Expertendatenbank und spricht gezielt die Fachleute an, zu deren Spezialwissen diese Anfrage passt. Alle Einzelheiten – von der Aufgabenstellung bis hin zum Einsatzzeitraum – werden im persönlichen Gespräch geklärt, bis die richtige Person gefunden ist.

Ein Einsatz im Ausland dauert im Durchschnitt vier bis sechs Wochen oder maximal ein halbes Jahr und wird bis in alle Einzelheiten durch den SES vorbereitet. So sorgt er für Versicherungsschutz und kümmert sich um die gesamte Reiseorganisation. Selbstverständlich entstehen den ehrenamtlichen Experten keine Kosten, auch gehen sie mit ihrer Registrierung keinerlei Verpflichtung zur Durchführung von SES-Einsätzen ein. Das alles gilt auch für Einsätze in Deutschland, die sich jedoch – stunden- oder tageweise – meist über längere Zeiträume erstrecken. ◀

Kontakt:

Senior Experten Service
Stiftung der Deutschen Wirtschaft für
internationale Zusammenarbeit
Gemeinnützige Gesellschaft
Buschstr. 2, 53113 Bonn
Tel. 0228/26090-0
ses@ses-bonn.de
www.ses-bonn.de

Träger des SES sind die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft: der Bundesverband der Deutschen Industrie, die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag und der Zentralverband des Deutschen Handwerks. Finanzielle Unterstützung erhält der SES von der öffentlichen und der privaten Hand: vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und von vielen unternehmensnahen Stiftungen.